

Grußwort
von
Landrat Franz Meyer
anl. des Treffens mit HH Bischof Dr. Stefan Oster SDB
am Freitag, 21. Oktober 2016, 10.00 Uhr



- Es gilt das gesprochene Wort! -

Anrede

Drei Dekanate, 38 Städte, Märkte und Gemeinden:
Das sind die Kennzahlen des drittgrößten Landkreises Bayerns.

Da ist es eine Herausforderung, persönliche Kontakte aufzubauen. Aber gerade das ist unserem Diözesanbischof ein wichtiges Anliegen.

Um mit unseren Bürgermeistern und den Vertretern aus den Dekanaten ins Gespräch zu kommen, habe ich daher ein gemeinsames Treffen vorgeschlagen.

Es hat mich sehr gefreut, hochverehrter Herr Bischof, dass Sie dieser Idee sofort zugestimmt haben.

Wie Sie wissen, schätze ich den Dialog sehr – es ist immer besser miteinander als übereinander zu sprechen!

Lieber Herr Bischof,

ich bin sicher, ich spreche für alle Bürgermeister und die Kolleginnen und Kollegen des Kreistages, wenn ich sage: Es ist uns eine sehr große Ehre, Sie heute hier auf Schloss Neuburg begrüßen zu dürfen.

Ich bin sicher, wir haben viele gemeinsame Themen!

Die staatsrechtlich verankerte Trennung von Kirche und Staat ist das Eine – die vertrauensvolle und verantwortliche Zusammenarbeit vor Ort für die Menschen das Andere.

Wenn ich nur an die kirchliche Trägerschaft vieler Kindergärten denke und das schulische Angebot.

Von den sieben Realschulen im Landkreis sind vier in kirchlichen Händen.

Der Landkreis Passau steht gerade zu seinen kirchlichen Schulen als wichtige, ja unverzichtbare Bereicherung.

Dies hat aus unserer Sicht eine ideelle Seite, aber auch eine materielle. Ich erinnere nur aktuell an unser finanzielles Engagement als kommunale Familie beim Maristengymnasium Fürstenzell oder den neuen Sportplatz am Kloster Schweiklberg.

Ich nenne aber auch das weite Feld der Flüchtlings- und Asylbewerberbetreuung. Hier zeigt gerade die Caritas und die Pfarrgemeinden eine großartige Leistung. Sehr wertvoll ist der Beitrag der Caritas für unsere Koordinierungsstelle Ehrenamt Asyl.

Der Landkreis Passau würdigt ausdrücklich das Engagement kirchlicher Kräfte, ob hauptamtlich oder im Ehrenamt und wird dies - etwa bei der Schwangerenberatung – auch künftig im Rahmen seiner Möglichkeiten finanziell unterstützen.

Dies sind nur ein paar Streiflichter, denn es gibt viele weitere Berührungspunkte, die ich gar nicht alle aufzählen will.

Denn dieser Vormittag ist dem Dialog und dem zwanglosen Miteinander gewidmet. Nichts würde dieses Ziel mehr gefährden, als lange Begrüßungsworte.

Darum jetzt auch kein Wort zur 1000-jährigen Geschichte dieses Schlosses, seinen wechselnden Besitzern, seiner einzigartigen kulturhistorischen Bedeutung, der Übernahme der Anlage 1998 durch den Landkreis, der umfangreichen Sanierung und wie lieb und teuer diese grandiose Anlage dem Landkreis Passau ist.

Ich schließe stattdessen mit einem herzlichen Willkommen auf Schloss Neuburg, dem Juwel im Kulturlandkreis Passau und damit auch einer Perle im Bistum Passau.